

Dr. v. Seidler über die Friedensfrage

X Wien, 21. Januar
Bei einer Vertraulichung einer Abordnung der Arbeiterchaft mit der Regierung im Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident v. Seidler, es sei der technische Wunsch des Kaisers, sobald wie möglich den Krieg durch einen ehrenvollen Frieden zu beenden. Bei der Zeit nur ein Sonderfrieden mit Russland möglich, so sollte die Verantwortung dafür auf die Untertanen, die alle wiederholten Friedensangebote der Mittelmächte ausgeschlagen hätten. Deutungssache habe die Regierung an dem Auge eines möglichst baldigen allgemeinen Friedens fest. Internationale Vereinbarungen über Abschaffung und Schiedsgerichtsbildung dagegen seien ihrer Überzeugung die geeignete Grundlage. Da keine territorialen Erwerbungen auf Russlands Kosten vor der R. u. A. Regierung angekündigt würden, so würden daran auch die Friedensverhandlungen nicht scheitern. Der Bevölkerung Polens werde es überlassen bleiben, durch Volksabstimmung auf breiter Grundlage ihre staatliche Ordnung zu regeln, am besten durch eine auf breiter Grundlage gewählte konstituierende Versammlung, deren Einheitsbildung in voller Freiheit und ohne Beeinträchtigung durch die Okkupationsbehörden erfolgen solle. Die Förderung der russischen Regierung nach Rückannahme der deutschen Gebiete müsse die R. u. A. Regierung allerdings ablehnen, weil bei der Fortdauer des Krieges an mehreren Fronten und angesichts der noch nicht geöffneten Verhandlungen diese Gebiete nicht ohne Gefahr für den militärischen Unterhalt gesäumt werden könnten. Dafür werde bei gutem Willen auf beiden Seiten sicherlich ein Kompromiss mit der russischen Regierung gefunden werden können.

Da die Monarchie bei Rüstung aller dieser Fragen auf keinen eignen willigen Willen stieß und bereit sei, den russischen Münzen so weit einzugezufügen, wie die österreichisch-ungarischen Autonomieansprüche es erlaubten, so legt der Ministerpräsident das vollständige Vertrauen, doch bei ebensovielen in Willen auf der anderen Seite die Verhandlungen an diesen Fragen nicht scheitern werden. Die Regierung sei jederzeit bereit, die gewählten Vertreter des Volkes über ihre Absichten und über den Gang der Verhandlungen freimäßig zu unterrichten und dadurch das notwendige Vertrauen der Bevölkerung in die auswärtige Politik zu schaffen. Zum Schluß wies der Ministerpräsident auf die am Vormittag veröffentlichte Erklärung des Ministers des Innern Grafen Czernin hin.

In längeren Ausführungen legte sodann der Minister Höfer die Maßregeln dar, welche die Regierung zur Verbesserung der Ernährungsverhältnisse getroffen habe, und teilte mit, die Regierung sei vorsichtig mit allem Nachdruck und hoffentlich nicht ohne Erfolg am Werk, durch Verhandlungen mit der ungarischen Regierung und den Verbindlichen die Ernährungsverhältnisse in einvernehmlichem Zusammenspiel zu verbessern. Hieran mache der Minister des Innern Graf Toggenburg Mitteilungen über die geplante Reform des Gemeindeverwaltungsrechts.

Die Einigung mit der Ukraine

Aus Brest-Litowsk meldet das Wiener Korrespondentenbüro unter dem W. Januar: Die bisherigen Verhandlungen, die zwischen den Delegationen der Mittelmächte einerseits und der ukrainischen Volksrepublik anderseits geführt worden sind, haben das Ergebnis gezeigt, daß begrenzte Hoffnung besteht, über die Grundlagen eines abschließenden Friedensvertrages Einigung zu erzielen. Alle Delegationen sind darüber einig, daß die hierdurch notwendige Aussöhnung der Verhandlungen so rasch wie möglich bemüht sein soll. Sie haben einander aufgefordert, sofort nach Abschluß ihrer Verhandlungen in der Heimat nach Brest-Litowsk zurückzukehren. Die Vertreter der Ukraine bezogen sich heute nach Wien, um ihrer Regierung Bericht zu erstatten. Der deutsche Staatssekretär v. Röhlmann zeigte endgültig seine Heimreise heute nach Berlin. Ob der Minister des Innern Graf Czernin in Abrechnung seines leidenden Aufstandes in der Lage sein wird, nach Wien zu reisen, ist noch unbestimmt.

Bevorstehende Antwort Czernins

X Wien, 21. Januar
Der Minister des Innern Graf Czernin trifft heute abends aus Brest-Litowsk hier ein. — In einem geweihten Kreis versprach, daß der Minister des Innern Graf Czernin sofort nach seiner Rückkehr nach Wien auf den Friedensbundeswillen antworten würde. Voraußichtlich wird das im Ausschuß für Außenpolitik der Delegationen geschehen. Graf Czernin dürfte keinen

Meines Feuilleton

— Programm für Mittwoch, 21. Januar: *Alb-Hofmann*. Der Schauspieler, 1. — *Alb-Schauspiel*: *Meine Frau, die Volksschauspielerin*, 7. — *Alberttheater*: *Szenenstück und die sieben Smerze*, 3. — *Die Uhr*, 7. — *Möldingentheater*: *Was die Wahrheit erzählt*, 3. — *Gärtner* — *Zentraltheater*: *Die Rose von Starnberg*, 2. — *Mittelstätte*: *Die Rose von Starnberg*, 2. — *Wittelsbacher*: *Die verkaufte Braut*, 1. — *Marie*: *Elisabeth Kettberg* (zum erstenmal); *Kathinka*: *Emilia Völkert*; *Agnes*: *Ulma Wolf*; *Camerlada*: *Frieda Dekk*; *Paus*: *Nicholas Tauber*; *Neid*: *Ludwig Grindel*; *Wenzel*: *Hans Mühlberg*; *Kruckius*: *Georg Rottmann*; *Springer*: *Josef Pauli*; *Maria*: *Robert Bügel*. Anfang 7 Uhr. — *Arno Faravani* wird Sonntag den 27. Januar die Titelrolle in *Carneval* singen.

— Mitteilung des Alberttheaters: Die Direction macht darauf aufmerksam, daß der Vorortrat zu dem Galatypist Ludwig Wüllner als „Wüll“ am Sonnabend den 21. Januar bereits sehr stark eingestellt hat, so daß eine rechtzeitige Sicherung von Eintrittskarten geboten ist.

— *Dresdner Röntgen* anmärkt: Arno Faravani gab im Studioteater in Aachen ein Gastspiel als Carmen und errang sowohl durchfeierlich als auch gelunglich einen großen Erfolg. — Baron Carlo v. d. Ropp, der mit Heinrich Hoffmanns Märchen durch bald Deutschland reist, fand dieser Tage in Gotha viel Beifall. Das Herzogspalais von Sachsen-Coburg-Gotha wohnte mit lärmenden Bergungen Kindern der Bevölkerung bei. Baron v. d. Ropp wurde aufgefordert, Goethes „Werther“ in Gotha zu lesen.

— *Das junge Deutschland* ist eine neue Monatschrift für Theater und Literatur, betreut von Deutschen Theater zu Berlin herausgegeben. Demnächst im Berlino von Erich Reich am Hause erscheinen soll.

unbedingt ablehnenden Standpunkt einzunehmen, sondern jene Momente weiter auszubauen, in welchen sich eine Vereinigung anzubauen beginnt. Es ist selbstverständlich, daß der Minister darüber auch in voller Deutlichkeit auf jene Stellen hinweisen wird, die sowohl vom Standpunkt Österreich-Ungarns als auch vom Standpunkt der Bundesgenossen nicht annehmbar sind.

Der österreichische Reichsrat über Brest-Litow

Der Budgetausschuss des österreichischen Reichsrates hat sich mit den Verhandlungen in Brest-Litowsk beschäftigt. Der Führer der österreichischen Sozialdemokratie deutscher Sprache, Dr. Viktor Adler, vertrat mit außerordentlicher Scharfe den Standpunkt, daß der Friede durch Kräfte des Preßels, durch Kräfte von Russland und Polen nicht ausgetragen werden darf. Die Verhandlungen in Brest-Litowsk seien in einem Ton und in einer Art gestaltet, von der man sagen müsse, so mache man keinen Frieden. Unter Ausfällen auf General Hoffmann, der mit dem Südblock vereinbart habe, erklärte der Redner: „Bei der Politik ist weder das Österreichische noch das deutsche Oberkommando notwendig.“ Der Redner saß mit der Aussicht, daß die Regierung alles tun, um einen donieren allgemeinen Frieden herzustellen. In ähnlichem Sinne war die Rede des Abg. Henker (Deutschliberal) gehalten, der u. a. sagte: „Das Bürgertum will ebenso wie die deutsche Arbeiterschaft lediglich einen Frieden ohne Anklagen.“ Der Abg. Seitz (Sozial) sagte, die Sozialdemokraten verlangen eine klare und deutliche Erklärung, daß sie wegen Polens die Verhandlungen nicht weiterführen lassen.

Der Minister des Innern, Graf Toggenburg, nah in seiner Erwiderung eine Charakteristik des Grafen Czernin, die besonders bemerkenswert war: „Wir haben das große Glück, in dieser Zeit einen Minister des Innern zu haben, der, wenn er offiziell bestellt wird, Vertrauen erwecken muß. Sie glauben, es sei eine Schwäche, daß es gelingt, die Verhandlungen in Brest-Litowsk auf einen Frieden herzustellen. In ähnlichem Sinne war die Rede des Abg. Henker (Deutschliberal) gehalten, der u. a. sagte: „Das Bürgertum will ebenso wie die deutsche Arbeiterschaft lediglich einen Frieden ohne Anklagen.“ Der Abg. Seitz (Sozial) sagte, die Sozialdemokraten verlangen eine klare und deutliche Erklärung, daß sie wegen Polens die Verhandlungen nicht weiterführen lassen.

Der Minister des Innern, Graf Toggenburg, nah in seiner Erwiderung eine Charakteristik des Grafen Czernin, die besonders bemerkenswert war: „Wir haben das große Glück, in dieser Zeit einen Minister des Innern zu haben, der, wenn er offiziell bestellt wird, Vertrauen erwecken muß. Sie glauben, es sei eine Schwäche, daß es gelingt, die Verhandlungen in Brest-Litowsk auf einen Frieden herzustellen. In ähnlichem Sinne war die Rede des Abg. Henker (Deutschliberal) gehalten, der u. a. sagte: „Das Bürgertum will ebenso wie die deutsche Arbeiterschaft lediglich einen Frieden ohne Anklagen.“ Der Abg. Seitz (Sozial) sagte, die Sozialdemokraten verlangen eine klare und deutliche Erklärung, daß sie wegen Polens die Verhandlungen nicht weiterführen lassen.

Die Streitbewegung in Österreich

Die Streitbewegung in Österreich hat im letzten Jahr, von verhältnismäßig kleinen Anfängen ausgehend, sich zu einem Massenkampf von ungewöhnlichen Dimensionen entwickelt. Ursprünglich mit Erneuerungsfragen motiviert, zeigte die Bewegung alsbald ihre politischen Triebfedern. Es handelt sich im Grunde um die von vielen österreichischen Schichten unter *Or* Forderung der Arbeiterschaft nach *Or* Verschaffung eines baldigen an regionalen Friedensverträgen, die Welt hinausgehenden, irgendwo als Straßfeste zu enden oder vielleicht in einer noch stürmischeren Form, dann das gleiche gilt — das kann ich Ihnen sagen — vom Grafen Czernin. Graf Czernin ist ein Mensch, der von seiner Überzeugung nicht einen Schritt abweichen, wenn es ihm seine ganzen Sichtungen kostet, wenn es ihm auch zum Beiter macht. Das kann gleichzeitig. Er geht seinen geraden Weg, er ist eine der härtesten und konsistentesten Naturen, die ich begegnet bin. Er hängt so gar nicht an überlieferten, vielleicht tendenziellen Ansichten oder derartigen, daß er mit sehr vielen Exzellenzen und so manchen Großen in einem ganz wesentlichen Bilderspruch steht.

— *Ein selbständiges Deutschböhmen gesucht*

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X id. Wien, 21. Januar
Die deutschböhmische Abgeordnetenvereinigung verlangt die Schaffung einer eigenen

erfolgen beginnt. Den künftigen Absichten der österreichischen Gesellschaft ideell verbunden, soll diese Monatschrift das Schiff der jungen Dichtereneration widerstreichen. Das in den nächsten Tagen erscheinende erste Heft enthält u. a. eine Szene aus einem neuen Drama von Gerhard Hauptmann. Beiträge von Paul Kornfeld, Max Brod, Grete Holländer, Friedrich Koska und Albert Ehrenstein.

= Ähnliches durch die *Rathausgalerie*. Dienstag Nachmittag um 2 Uhr wird die Kunsthistoriker und Freunde über moderne Meister sprechen und durch die betreffende Abteilung führen.

= *Bernichtung von Baron Tolstoi*. Das Tolstoi-Museum in Peterburg erhielt jüngst von der Nachtwache von dem unvermeidlichen Verlust einer ganzen Reihe von Goldschmiedearbeiten L. A. Tolstoi's. Bei der Herkunft von Pirogov, dem Bandu des verstorbenen Bruders des großen Dichters, Sergei Nikolajewitsch Tolstoi, der in einer Entfernung von kaum 40 Metern von Pirogov wohnte, sind alle Briefe Tolstois an seinen ältesten Bruder in den Jahren umgekommen. G. A. Tolstoi schickte Jahre vor seinem großen Bruder: während aller andern Brüder Tolzows Jahrzehnt war ihm vorher, vor Sergius der einzige, dem es vergönnt war, den Dichter fast bis an sein Lebendes an begleiten. Das Bandu brannte Ende Oktober ab. Vor kurzem erfolgte ein zweites Unglück: daß in einer Entfernung von Pirogov gelegen Landhaus des Kürschen Oboletski, das Manes des verstorbenen ältesten Tochters Tolstoi's, Maria Pirogowa, wurde von den Bauern geplündert und zerstört. Die Folge dieses Raubstahlens sollte auch in Frankreich zu einem ähnlichen Ergebnis führen.

= *Die Kriegszielfrage in Italien*

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X id. Rom, 21. Januar
Sonino, der anfangs jeder neuen Kriegszielsetzung der italienischen Kriegsziele widerstreite, um ihre Unantastbarkeit einen Zweck auszuspielen, willigte endlich in die öffentliche Aufführung der Kriegsziele der Italiens ein. Der Kämpfer der parlamentarischen Union beweist die Notwendigkeit erneuter Garantien der italienischen Kriegsziele durch die Verhinderung, wenn auch unter Abänderung gemäß der Kriegsziele. Die Blätter der Partei der Republikaner beweisen die Notwendigkeit einer neuen Garantie der italienischen Kriegsziele.

— *Die Bernhardin-Gedenkfeier*

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

X Rom, 21. Januar
Die Bernhardin-Gedenkfeier

(*Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten*)

Provinz Deutschböhmen mit eigenem Landtag und ausreichlicher Gestaltung der deutschen Sprache in Amt und Schule. Die deutschböhmischen Abgeordneten würden nie mehr den Provinz Landtag anerkennen. Ihre Haltung gegen jede Regierung sei von der Erfüllung dieser Bedingung abhängig.

Trotzki's Bruch mit der ukrainischen Delegation

Aus Stockholm wird gemeldet: Zwischen den russischen und ukrainischen Delegationen in Brest-Litowsk besteht. Der Führer der österreichischen Sozialdemokratie deutscher Sprache, Dr. Viktor Adler, vertrat mit außerordentlicher Scharfe den Standpunkt, daß der Friede durch Kräfte des Preßels, durch Kräfte von Russland und Polen nicht ausgetragen werden darf. Die Verhandlungen in Brest-Litowsk seien in einem Ton und in einer Art gestaltet, von der man sagen müsse, so mache man keinen Frieden. Unter Ausfällen auf General Hoffmann, der mit dem Südblock vereinbart habe, erklärte der Redner: „Bei der Politik ist weder das Österreichische noch das deutsche Oberkommando notwendig.“ Der Redner saß mit der Aussicht, daß er und gleichzeitig Erklären werde, um einen donieren allgemeinen Frieden herzustellen. In ähnlichem Sinne war die Rede des Abg. Henker (Deutschliberal) gehalten, der u. a. sagte: „Das Bürgertum will ebenso wie die deutsche Arbeiterschaft lediglich einen Frieden ohne Anklagen.“ Der Abg. Seitz (Sozial) sagte, die Sozialdemokraten verlangen eine klare und deutliche Erklärung, daß sie wegen Polens die Verhandlungen nicht weiterführen lassen.

Die Unterdrückung Indiens

X Bern, 21. Januar
Ein Bericht der „Times“ vom 16. Januar meldet Menschen in Indien, den Blättern aufzugehen, am 16. d. W. demokratische Kundgebungen veranstaltet. Um 11 Uhr vormittags legten sozialistische Arbeiter und Arbeiterinnen der arbeitslosen Munitionslabore die Arbeit nieder und marschierten zum Rathaus, um die nationale Arbeiterorganisation mit einer gleichmäßigen Versetzung der Bevölkerung für alle Geschäftsfreizeit zu verlangen.

Eine weitere, einem Generalstreik gleichzustehende 100 000 Personen umfassende Versetzung wurde von den Gewerkschaften in Manchester und Salford für morgen beschlossen.

Die Unterdrückung Indiens

X Bern, 21. Januar
Ein Bericht der „Times“ vom 16. Januar meldet Menschen

Das Dezember-Ergebnis des U-Boots-Krieges

X Berlin, 21. Januar. (Umlauf)
Durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte und im Monat Dezember 1917 insgesamt 702000 Bruttoregistertonnen des für unsre Feinde zugetroffenen Handelsflosses zusammen verlustet worden. Damit erhöhen sich die bisherigen Erfolge des aneingeschauten U-Bootkrieges auf 8958000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

X Berlin, 21. Januar. Das monatliche Verlustergebnis, mit dem das Jahr 1917 abschließt, ist in mehrfacher Hinsicht besonders befriedigend. Es stellt sich um etwa 100000 Bruttoregistertonnen höher, als das des Monats November und übertrifft auch dasjenige des September und Oktober noch um rund 20000 Tonnen.

In folgender Berechnung soll der Versuch gemacht werden, einen zahlenmäßigen Grabenmaßstab für die militärische Bedeutung unserer U-Boote für die vergangenen elf Monate zu finden. Es muß vorweg ausdrücklich betont werden, daß der Wert der Prozentziffern nicht in ihrer absoluten Höhe, sondern in ihrem Verhältniß zueinander zu suchen ist. Nehmen wir an, daß ein Drittel des auf England, Frankreich und Italien zusammen liegenden Schiffsraumes, und zwar des gesamten sowohl für die bürgerliche, wie für die militärische Versorgung — für die letztere ist etwa ein Prozent des Gesamtgeschäftsraumes zu rechnen — sich dauernd im Sperrgebiet befindet, eine Annahme, die gegen die Wirklichkeit zweifellos zu hoch gegriffen ist, so erhält man folgende Prozentziffern des Verlustergebnisses nach dem ist nach vorstehender Annahme im Sperrgebiet befindlichen Schiffstraum:

Geschäftsraum im Sperrgebiet.
Hierzu ist zu ergänzen, daß zwischen den beiden Geschäftsräumen ein Abstand von 100 Meilen besteht, deren Belohnungen die Ordnung in der Stadt handhaben.

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	ca. 100000	ca. 8217000	ca. 8125000	ca. 7958000	ca. 7817000	ca. 7667000	ca. 7508000	ca. 7367000	ca. 7200000	ca. 7058000	ca. 6900000	ca. 6723000
		781500	885000	1001000	880000	1016000	811000	808000	872000	674000	607000	702000
		9,5	10,9	12,7	11,1	13,3	10,8	10,9	9,8	9,5	8,8	10,4

Eine ähnliche englische Statistik, die ich hergehoben, kommt auf höhere Prozentziffern. Der Verlauf der Prozentziffern und die Höhe des Dezemberergebnisses zeigt, daß trotz der Abnahme des Vertrags, der erheblichen Verkürzung der Gegenwirkung, der Ungunst des Jahreszeit und der Verringerung der Dichte des Verkehrs infolge Seileitungsabschaltung die militärische Leistung in der Prozentszahl der Verlusten zum Ausdruck kommt, sich nicht vermindert hat. Eines vor allem noch kann man feststellen, daß die Zahl ohne Grund mit so viel Lärm in die Ozeanischen Ministräßen eindringen, daß sie nicht ohne Gewalt mit soviel Lärm in die Ozeanischen Ministräßen eindringen. Der "Popolo d'Italia" verlässt ausnahmslos Einschüchterung in SammelLAGern des Binnensees, dann fällt die Besiedlung des gesamten feindlichen Eigentums und dessen Verwendung zu Gunsten von Kriegsgefangenen.

X Tokio, 21. Januar. (Bericht.) Eine britische Anzahl von 10 Millionen Men. soll in Japan untergebracht werden.

Erfolgreicher Angriff der türkischen Seestreitkräfte

Der kleine Kreuzer "Midilli" gesunken

X Berlin, 21. Januar. (Umlauf) Am 21. Januar ließen türkische Streitkräfte, und zwar der Panzerkreuzer "Sultan Samsu Selim" (früher "Bredan") und Torpedoboote aus den Dardanellen gegen feindliche Streitkräfte vor, die durch Fliegeranflüsse bei der Insel Imbros festgestellt waren. Ein großer und ein kleiner englischer Monitor wurden vernichtet. Ein Transportschiff von 2000 Tonnen verloren, mehrere Dutzend schwer beschädigt und die englische Signalstation an der Kapodistria zerstört. Beim Rückmarsch nach den Dardanellen ist der kleine Kreuzer "Midilli" durch mehrere Unterwasserminen gesunken.

"Sultan Samsu Selim" kam beim Einlaufen innerhalb der Dardanellen an der Enge bei Nagara leicht fest. Er ist nicht, wie in der englischen amtlichen Meldung behauptet wird, durch schwere Beschädigung an Strand gelaufen.

Die türkischen Seestreitkräfte sind trotz außerordentlicher zahlmäßiger Unterlegenheit in fähnlichem Angriff vorgegangen. Die brauen Seeleute haben in minenverstecktem Fahrwasser die Offensive ergriffen und erfolgreich durchgeführt. Das werden die Engländer trotz dem Gewindel über das erste Kriegsergebnis leicht wieder zum Guten zu wenden schließen. Sie werden die türkischen "Götter" nicht aus der Welt jagen. Der Geist, der auf "Göttern" und "Bredan" seitens geherrscht hat, trug den Sieg davon.

Die Japaner in Vladivostok

+ Rotterdam, 21. Januar. (Priv.-Tel.) Die englische und französische Flotte läuft immer wieder bereit darauf, an zu treten, daß Japan von der Besetzung Vladivostoks absehen wolle. Diese Behauptungen sind grundsätzlich. Sie auszuklären ist der Quelle verlautet, daß Japan im Osten von Vladivostok schon anfangs Dezember durch mindestens zwölfe japanische Kriegsschiffe bestellt, deren Belohnungen die Ordnung in der Stadt handhaben.

Die Intensierung in Indien

sach. Ingang, 21. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten) Die Presse berichtet die Unbestimmtheit und milde Ausführung des Interventionsvertrages, der zahllose Ausnahmen zugunsten der feindlichen Einflussangehörigen getilgt. Von 30 Deutschen in Neu-Dehli kamen laut einem Bericht der Präfektur kaum 200 interniert, wovon 100 ihnen Wohnsitz im freigemachten campalischen Distrikt 40 bis 70 Kilometer von Neu-Dehli genommen hatten. Schließlich erfolgte in vielen anderen Provinzen. Der "Popolo d'Italia" verläßt ausnahmslos Einschüchterung in SammelLAGern des Binnensees, dann fällt die Besiedlung des gesamten feindlichen Eigentums und dessen Verwendung zu Gunsten von Kriegsgefangenen.

Englische Krieche in Japan

X Tokio, 21. Januar. (Bericht.) Eine britische Anzahl von 10 Millionen Men. soll in Japan untergebracht werden.

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

17. öffentliche Sitzung

Dresden, 21. Januar.

Die Sitzung beginnt nachmittags 14 Uhr. Nach Eintritt in die Landtagsordnung beruhend auf einer Anordnung des Abg. v. Auer (Konf.) als Vertriebsherr des Reichsbahndirektors, die bei den Haushaltspolitikern Gesamtmittelheil und Staatsrat, Deutsches Reichstag, Hauptstaatsarchiv, Obersteuern und Kammer in den Jahren 1914 und 1915 vorgenommenen Übertragungen nachträglich zu entnehmen. Abg. Dr. Gähn (Konf.) beantragt für den Finanzminister A. die Haushaltspolitik Gesamtmittelheil, Staatsrat und Kabinettssangle und der Vorlage zu genehmigen und die Regierung zu erlauben, daß das Gesetz und Verordnungsbefreiung denkbar ist.

Abg. Dr. Dietel (Fortschr. Volkspd.) fragt die Regierung ob und in welcher Weise sie gewillt sei, in den Personalkräften der Beamten die Lösung von Disziplinarstrafen nach einer gewissen Bevölkerungsgröße vorzunehmen.

Abg. Dr. Grätz (Soz.): Wie werden gegen die Mittel für die Kabinettssanktion stimmen, weil sich die Regierung in heiligem Blasius den Interessen des Volkes entgegenstellt, insbesondere in der Frage des Friedensschlusses?

Wir sind für die Friedensvertreibung, aber gegen alle Annexionen und Entschädigungen, weil dadurch auch der Friedenswille im Auslande gefährdet werden wird. (Widerstand sehr!) In Frankreich und England sind die Kriegsführer noch in der Lage, die Massen, die die Briten wollen, niederschlagen, wir hoffen aber, daß das nicht mehr lange der Fall ist. Der Frieden, den die Vaterlandspartei anstrebt, wird sofort einen neuen Krieg zur Folge haben. Wir wollen keinen Vertrag, sondern einen Vergleichsfrieden. Die Vaterlandspartei möchte über den Kurs des Reichstages und der Reichsregierung hinweg ihre offenen und geheimen Ziele erläutern. Mit dem

Antworttelegramm des Königs

auf das Erklärungstelegramm der Trieggruppe Plauen im Vogtl. der Vaterlandspartei hat die sächsische Regierung offiziell Stellung zu der Frage genommen, und zwar im Gegensatz zur Reichsregierung und zur Volksmeinung. Die Antwort des Königs beweist, daß er schlecht informiert ist und vom Ministerium schlecht beraten wurde. Von Ministerium Plühn sind keine Reformen zu erwarten. Die Reform der Ersten Kammer ist selbst von den konserватiven Mitgliedern des Verfassungsausschusses als notwendig angesehen worden. Die Vorlage der Regierung ist aber so schlecht, daß sich die Konservanten dieser Regierung über das Vorliegen der Verteilung der Ressorten nicht darüber einigen können müssen. Die Vorlage über die neue Landtagsordnung ist eine

Brüderlichkeit und große Besiedlung der Kammer.

(Sehr richtig! Unfa.) Die neue Landtagsordnung ist ein Maßnahmegesetz, wie es noch nicht dagewesen ist. Ich möchte vor allem auch bei dieser Gelegenheit fragen: Wo bleibt das allgemeine, gleiche Wahlrecht für diese Kammer? Wenn die Kämmer von der Front zurückkehren, werden sie es sich nicht gestatten lassen, daß Sonner und Wusserer mit vier Stimmen angesetzt werden, sie lebt aber mit einer Stimme. Mit der vermeintlichen dem Volkswillen widersprechenden Politik der sächsischen Regierung muß gebrochen werden. Regierung und Krone in Sachsen begreifen die großen Vorfälle der Zeit nicht, daß sich die Demokratie mit Machtkontrolle und der Sozialpolitik aus dem Boden gewinnt. Regierung und Krone haben bei ihrer Haltung auf Triegsland, und die Regierung verdient nicht die Unterstützung der Volksvertretung. Wenn die bürgerlichen Parteien mit uns gegen die Haltung der Regierung front machen, könnte die Regierung an einer Umfrage veranlaßt werden zu verzichten.

Die russischen Zahlungseinrichtungen

a. Basel, 21. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten) Die Londoner "Morning Post" meldet: Das britische Staatsamt ist erhielt überaussehende Mitteilungen, die die vollkommenen Zahlungseinrichtungen der russischen Staatsverpflichtungen bestätigen. Die Rorderungen an Rusland werden durch die russischen Goldabsonderungen in London nur teilweise gedeckt. Mit der Zahlungseinrichtung ist in Petersburg ein Verbot an die Banken ergangen, bis auf weiteres Schieds- und Zahlungsanweisungen an das Rusland zu geben.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

X Berlin, 21. Januar. Das Königreich ist

Gaukämmer D. Dr. Beck: Mit der Lösung verstanden ist, und keine fest, daß der Ordunastraf gegen 20 Stimmen abgelehnt worden ist. (Große Unruhe.)

Abg. Günther (Fortschr. Volkspd.): Nach der Gaukämmerordnung kann über den Übertritt des Abg. Bräckhoff, daß die Polizei, wenn sie gegen den Bünzen des Volkes zu widerlaufen, nun im entscheidenden Verhandlung eingehen, sowie dagegen, daß die Kriegstreiber die Unterdrückung der Regierung standen. Die sächsische Regierung ist nur für einen Frieden, der unter militärische, wirtschaftliche und kulturelle Stellung dauernd sicher und uns die Freiheit der Meere verleiht, damit die von untenfeldgrauen Helden geschafften Opfer nicht vergeßlich gewesen sind. Die Beratung des Königs ist nicht im Gegenstand der Diskussion, sondern in dem ersten Gefüge der schweren Verantwortung vor dem ganzen Volke nach dem Grundsatz: "Res publica supra lex." Auf die Gesetzeswürde zur Reform der Ersten Kammer und zur neuen Landtagsordnung will ich erst antworten, wenn diese selbst zur Beratung stehen. Mit dem Antworttelegramm des Königs nach Plauen ist das Gesamtinteresse nicht bestätigt worden, doch würde es seine volle Zustimmung zu dem Antworttelegramm und dem Danke des Ministeriums gegeben haben.

Präsident Dr. Rosel schert Wiederholung der Abstimmung in der nächsten Sitzung an.

Abg. Dr. Seifert (Fortschr. Volkspd.): Das Telegramm an den König wäre besser unterdrückt, nachdem es aber vorliegt, kann man der Antwort des Königs zustimmen. In dem Kampf zwischen der Vaterlandspartei und ihren Gegnern sollte Rosel gehalten werden, damit eine Verständigung zwischen den Parteien möglich ist. Wir brauchen einen starken Frieden und im Innern eine Politik, die die Erweiterung der Volksrechte zum Ziel hat.

Abg. Brodbeck (Fortschr. Volkspd.): Die völkische Niederwerfung unserer Männer, daß wir ihnen einen Frieden stillen können, in unmisslich, deshalb wäre es ein Fehler, einen Frieden einzufordern. In dem Kampf zwischen der Vaterlandspartei und ihren Gegnern sollte Rosel gehalten werden, damit eine Verständigung zwischen den Parteien möglich ist.

Abg. Siedermann (Soz.): Bei Ausspruch des Antwortes ist die Einigung des deutschen Volkes dadurch erreicht worden, daß der Krieg nur als Friedenskrieg zwischen dem Kaiserreich und dem Volke der Väter zu beenden ist, der Frieden war mit dem Frieden der Väter vertraglich vereinbart. Die Vaterlandspartei darf nicht darüber hinaus gehen, als mehr Telegramme einspielen, habe ich den bekannten Danke verhindert. Ich übernehme für das Telegramm des Königs und den Danke des Ministeriums.

Abg. Dr. Möller (Soz.): Mit Ausspruch des Antwortes ist die Einigung des deutschen Volkes dadurch erreicht worden, daß der Krieg nur als Friedenskrieg zwischen dem Kaiserreich und dem Volke der Väter zu beenden ist, der Frieden war mit dem Frieden der Väter vertraglich vereinbart.

Abg. Dr. Möller (Soz.): Mit dem letzten Frieden in Amerika, England und Frankreich ist ein Verhandlungsauftrag unmöglich. Deutschland darf nicht dulden, daß sich unsere Männer in untreuen Verhandlungen einfinden.

Abg. Brodbeck (Soz.): Wenn der Frieden nicht für einen Frieden um jeden Preis eingetreten sei und daß er mit keinen Abschneidern nicht dem Vaterland geblieben wäre, dann müßte er durch einen solchen Frieden nicht aus einem Frieden um Leben und Tod erneut durch einen Frieden aus einer Friedensverhandlung erneut werden.

Abg. Dr. Möller (Soz.): Ein Frieden ohne Angenommen würde für uns den Bankrott bedeuten. Wir wollen nicht einen in Romantik gehenden Großeinfrieden.

Abg. Dr. Möller (Soz.): Ich möchte die Regierung ermahnen, daß sie die Vaterlandspartei und die Vaterlandspartei im Kampf gegen die Vaterlandspartei verhindern, daß sie eine Auskündigung an den beiden ersten Punkten ihres Erneuerungsanspruchs angenommen, zum Teil sogar 18 Stimmen der Vaterlandspartei.

Mehrere Überschreitungen des Staatshauses für 1914 und 1915 werden nachträglich gemacht.

Der Staatshausbau für Botanischen Gärten, Landesmuseum und Ethnographie werden ohne Ausprache genehmigt.

Schließlich berichtet Abg. Günther (Fortschr. Volkspd.) den Antrag seiner Partei, der sich auf die Rundfunkkabinette und Schallboxen bezieht. Die Rundfunkkabinette und Schallboxen werden, um die Regierung soll erlaubt werden, im Dienstgegenstand zu wickeln, daß nach Rundfunkkabinette und Schallboxen nicht die Vaterlandspartei und die Vaterlandspartei erlaubt werden.

Abg. Brodbeck (Fortschr. Volkspd.): Der scharfen Kritik des Abg. Bräckhoff stimmen wir im wesentlichen zu. Wie verurteilen das Telegramm-Trommelner der Vaterlandspartei; denn es ist fiktiv, die Krone in die politische Lage zu bringen, entweder nicht zu antworten oder eine Antwort zu geben, die dem Volkswillen nicht entspricht. Die Anträge der Vaterlandspartei sind durchaus erlaubt und könnten gekommen. Vereinzelt, die unterschrieben, haben dies getan, ohne eine Misslederung einzufordern. Ich möchte Verhältnisse dagegen einlegen, daß sie nicht mehr gelegt werden.

Abg. Brodbeck (Fortschr. Volkspd.): Der scharfen Kritik des Abg. Bräckhoff stimmen wir im wesentlichen zu. Wie verurteilen das Telegramm-Trommelner der Vaterlandspartei; denn es ist fiktiv, die Krone in die politische Lage zu bringen, entweder nicht zu antworten oder eine Antwort zu geben, die dem Volkswillen nicht entspricht. Die Anträge der Vaterlandspartei sind durchaus erlaubt und könnten gekommen. Vereinzelt, die unterschrieben, haben dies getan, ohne eine Misslederung einzufordern. Ich möchte Verhältnisse dagegen einlegen, daß sie nicht mehr gelegt werden.

Abg. Günther (Fortschr. Volkspd.): Der Vaterlandspartei und der Vaterlandspartei als unsoziale Klasse können nur in Einzelfällen geahndet werden.

Nach weiterer Auskündigung wird der Verhandlungsauftrag nichts für vor 11 Uhr angenommen.

Nächste Sitzung: Mittwoch den 28. Januar um 10 Uhr.

Tagesordnung: MechanischStichen, Haft- und Kustodenförderung, Haft- und Kustodenförderung.

Aus Stadt und Land

Dresden, 21. Januar

Dr. Stresemann über die gegenwärtige Lage

In dem eine halbe Stunde vor Beginn neuer Reihenfolge abgebrochenen Saal der Ausbildungskommission stand vor dem Mitgliedern des Nationalsozialistischen Deutschen Reichsvereins zu Dresden Rittergutsabgeordneter Dr. Stresemann über die gegenwärtige Lage und insbesondere über die Verhandlungen in der Ersten Kammer. Er zeigte die politische Revolution als eine ungünstigste parlamentarische Misereierung ab, welche die Erfüllung der Wünsche der Antikapitalisten als unsozial

Verkäuferinnen

sucht 68897

H·Hensel
Zinzendorfstr. 51

Stenotypistin

mit schöner Handschrift, sicher im Rechnen, sofort ab sofort gesucht. Schrift. Öfferten mit Gehaltsanträgen.

Max Hauptmann, Bettinerstraße 11.

Geldanlagen-Großhandel.

Guten Verdienst

brauchen besser, reizgewandte Damen in jeder Stadt durch Beirat meines neuen, vollständig ausgestatteten Ateliers (Vertriebsgeschäft) in Deutschtum. Antrag, auf 1. 1. 1918 Ammoniumdampf. Dresden.

Maschinenschreiberin,

soll arbeiten, zum sofortigen Antritt gesucht. Schrift. Verwandten in Angabe, d. eventl. Geschäftsbüro, Geschäftsanträgen und bürgerlicher Tätigkeit sind zu richten an 132118 Elektromotorenwerke Heidenau, G.m.b.H.

Geldanlagen, Dresden, Dres.

Kontoristin

für Schreibmaschine, Schreibereiung und Konsultation sofort gesucht. Gel. Antrag, m. Ang. der Gehaltsanträge und Sonnenabschiffen erledigen. 68893

Karl Drehmann & Co., G. m. b. H.

Reichshausen, Görlitz i. Sa.

Verkäuferin

sucht 68898

Zuverlässige

Kontrolleuse

für Präzisionsmassenartikel

in dauernde Stellung gesucht. 68894

Magdeburg L. Georg Bierling & Co.

Bors. Dresden. Aktiengesellschaft.

Geübte Kartonagen-Arbeiterinnen

in dauernde Dienstzeit gesucht.

Weih. u. Knabe, Zwingerstraße 1.

Packerin

sucht 68895

I jüngerer Markthelfer

wieder Dienstzeit fand.

M. & R. Zocher

Kanneckstraße 9.

Zuarbeiterinnen

für Modellhüte

sucht 68896

H·Hensel
Zinzendorfstr. 51

Einige tüchtige Anlegerinnen und Bogenfängerinnen

sofort für dauernd gesucht.

Josef Lehnert, A.-G.

Wörnitzer Straße 10.

Geübte Kartonagen-Arbeiterinnen

in dauernde Dienstzeit gesucht.

Dresden Cigaretten-Company, Dörrplatz 2.

Packerinnen

werden zum sofortigen Antritt gesucht.

Zigarettenfabrik „Sulima“

Chemische Straße 4b.

68897

Strohhut - Lackiererinnen

sucht 68898

Tüchtige Revolverdreherrinnen

und tüchtige Dienst. zum Dienstzeitlochen finden.

Gottschalk u. Goldk. Zwingerstraße 76.

Arbeitsmädchen

werden angenommen.

Schuhtfabrik Ed. Hammer, G. m. b. H.

Dresden-A. Angässerstraße 1a.

Junge Mädchen

welche sich in Betriebe ausbilden wollen, gesucht.

Gottschalk Stengel u. Co., G. m. b. H.

Dresden-B. Bärensteiner Straße 2a.

(68899)

Zigarettenarbeiterinnen

für geschüttete Zigaretten

werden angenommen.

Zigarettenfabrik Spirus, Möllner Straße 20/22.

(68900)

Einige junge Arbeitsmädchen

ab 16 bis 17 Jahre alt, sofort gesucht. 68898

M. Fuchs Nachf.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Strohhutmärkerinnen

in d. außer dem Haute und grobe Farben dauernd gesucht.

Gothaer, Zwingerstraße 30.

Arbeitsmädchen

1. Gott. Straße, M. Gottschalk, 7.

◆ Fabrikarbeiterin ◆

in Berlin, Antonstr. 14, 1. 68897

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Fabrikarbeiterin

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Max Hauptmann, Bettinerstraße 11.

Geldanlagen-Großhandel.

(68899)

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Wittstock, Wittstock.

Wittstock.

Arbeitsmädchen

von 16 Jahren ab, sofort gesucht.

Gothaer, Zwingerstraße 30.

(68898)

Perfekte Plättlerinnen

sofort gesucht. Stern-Apotheke, Möllner Straße 7, Görlitz.

(68898)

Arbeiterinnen

von 16 Jahren ab, Sofort ein Jahr, Angest. 1. 68896

Gothaer, Zwingerstraße 30.

(68898)

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Görlitzer Str.,

Görlitz, Görlitzstraße 2.

Gute Dienstleistung

gewünscht. Sofort gesucht. Schrift. Öffentl. Dienst. 1. 68898

Im weißen Mantel

Die Geschichte dreier Menschen von Menschen
Copyright 1918 by Gustavus & Co., G. m. b. H., Leipzig
(Alle Rechte vorbehalten)

Die Herren beflekteten Hosen und Kämpeks an den Bäumen, brachten Decken und Kissen aus den Booten und öffneten die Vorraumtüre. Die jüngsten schleppten Arme voll Kleidungsstücke nach. Das vergnügnde Geräusch, indem die Mädchen vor Freude und Mutwillen freischwungend lachten, war es, das Leutnant erforderte, nach einer aufschwingenden Leutnant erforderte, nach einer unter Stielrohren und Harztafeln gurgelnden Quelle wanderten, um in Krügen und leeren Weinflaschen das Wasser zu trinken. Der Platz vor dem Blockhaus war in wenigen Minuten an einem Lagerplatz verwandelt, und der Wald hörte von Geschwätz und Geschrei wieder.

Solvester stand mitten in der bunten Gruppe und leerte das Glas Totale, das Tosska ihm lächelnd hinzuwarf.

Seine stramme, elegante Gestalt kam im Jagdhut mehr denn je zur Geltung. Tosska fühlte sich schneller, und in verträumtem Warten dachte sie: „Wenn ich der Trockenwald noch lange wohrt — ich glaube, dann wird er mir noch gefährlich.“

In der rostblausprägnanten Dämmerung des Jagdhutes stand sie ihm gegenüber, als die jungen Mädchen draußen die geselligen Rasselstunden verunreinigten.

„Nun, wie gefällt Ihnen unser niedlicher, kleiner Hegenjäger?“ fragte sie mit schelmischen Blick.

Er versuchte, an ihr vorbeizuschauen. „Meinen Auftrag muss ich deswegen versäumen!“ Sie lachte.

„Vorher der Verstand! Er redet von Kästchen!“ Der wissende Jäger der Minute entzündete ihre Ausgetragenheit. Sie riss einen glühenden Zweig vom Herde, schwang ihn um sich und rief: „Welche, welche, du böser, leiderner, langwelliger Geist der Spielburgert!“

Ein Käufchenwarm sprühte über ihrem Haupt auf. Der Schein des aufgerührten Feuers lag über ihrer weichen Gestalt und sinnlich in ihren leuchtenden, lebendigen Augen.

Jeder kann sich vollständig gratis beteiligen!

Preisaufgabe!

**U L F R
D E O
E N D**

Obige Buchstaben richtig geordnet ergeben den Namen des zweiten Mitarbeiter des General-Feldmarschalls v. Hindenburg.

50000 Tropipreise im Werte von 50000 Mark
Eine Sommerreise oder Mk. 500.— bar
1 gold. Uhr — Mk. 100.— | 1 Photogr. Apparat — Mk. 40.—
1 Teppich — Mk. 70.— | 1 Armbanduhr — Mk. 70.—
1 Fruchtschale | 1 Gitarre
1 Standuhr | 1 Opernglas

Der Herausgeber dieser Aufgabe ist, erhält gratis und ohne jede Verpflichtung Amtrecht in 4 Wochen erteilt und kann der Preis zum Abholen zur Verfügung steht. Die Lösung muss in einem verschlossenen, französischen Briefumschlag, mit Angabe Ihres genauen, deutlich geschriebenen Adresses zugesandt werden. Für jede weitere gewünschte Auskunft ist für Porto, Drucksachen, Schreiblohn usw. der Liegen Rückporto bestuhlt. Wir machen ganz besonderes darauf aufmerksam, daß wir in unserem neuen Prospekt bekanntgegeben, wer beim letzten Preisausschreiben die Preise erhalten hat. Adressen aus dem Felde können nicht berücksichtigt werden. Schreibt Sie noch heute an.

Dieterichs Verlag „Brunsviga“ Braunschweig D. Nr. 187.

Unterricht

Recht, praktische Ausbildung als **Kontoristin**.
Maschinenschreiberin, Stenographin, Buchführerin, einfache Kasse, Rechnungsrechnerin, Reisebüro. Beginn J. u. 15. M. 1918. Bildungsamt 1. S. 40. Bildungsamt 3. S. 40. Bildungsamt 4. S. 40.

Franz. u. engl. Handelsbriefstil
Sogen. Franz. Rechnung. Beispiele in franz. u. engl. Sprache. Interessenten müssen unverzüglich Brief an: „Dr. Franz. Han-
del u. Berufsschule, 1010 Berlin.“

Franz. Engl.
Sogen. Brief. Art. Art.
Schreibmaschinen-Sprachl.-Inst.
Bildungsamt 1. S. 1918. Bildungsamt 2. S. 1918.

Sprachschule.
Franz. u. engl. Logopädie
nicht auf neuerlich. Deutsch erlernt, auch gutes Schreiben. Off. eröffnet unter „Dr. R. 9718“ Engp. 3. Et.

Deutsch Unterricht in Franz. u. engl. Sprache.
Interessenten müssen unverzüglich Brief an: „Dr. Franz. Han-
del u. Berufsschule, 1010 Berlin.“

Tanzt- für sie
Jed. Tanz. Lehr. im Hotel Vier
Könige, Neub. Wall. Seite
Anmeldung ab sofort. Einzel-
unterricht. 41. P. Uerst. 475.

Ausbildung

als Weißer begin. Weißer
mit deutscher Uniform, auch
Weißer. 2. Deut. Weißer,
Ausbildungsstätte Nr. 20, Tel.
Braunschweig 19. 1200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen
Kaufmannschaft. Tel. Berlin 11200.

Deutsche Kaufmannsakademie
zu Berlin. Unter Aufsicht durch
Gesamtverband der Deutschen<br

Ärztliche-Anzeigen

Zurück Zahnarzt Spinner, Prager Str. 45.
8-4, Sonnabends 9-1 Uhr. Tel. 3061812

Familien-Anzeigen

Als Verlobte grüßen
Angelika Majer
Hans Meyer

Großstr. 54 Dresden Astorstr. 1 1012

Dora Schied
Rudolf Schumann
Verlobte von
Dresden Molken

Allgemeine Anzeigen
Rufen Sie den
Dresdner Deutschen Nachrichten
die weitläufig, wundervolle
Werbezeitung.

Rudolf Schumann
Nach unzählige erfolgter Über-
fahrt findet die Beisetzungs-
feierlichkeiten lieben, unvergänglichen
Sohnes und Bruders,
des Hauptmanns d. R. im Pionier-
Bataillon 12

Willy Richter

Ritter des Militär-Heinrichs-Ordens und
des Albrechtsordens m. Schw. Inhaber des
Eis. Kreuzes II

Freitag den 26. Januar 1918 nachm. 8 Uhr
von der Halle des inneren Neustädter Fried-
hofes aus statt.

In tieftem Schmerze
Telegr. Sekr. C. Richter u. Frau Hedwig
geb. Valter.
Gefr. Herbert Richter.
Dresden, Bischofsweg 21.

Karl Ferdinand Norenz
Oren. 101. 18. Rom.
am 17. Oktober 1916 durch Minenexplosion
tot werden.

Dies sei in tiefer Trauer an
Herrn Ferdinand Norenz geb. Richter,
Herbert und Charlotte als Kinder
sowie allen Angehörigen.
Obduktionsamt 11. 4.

Die aber, mein lieber Sohn, rufe ich ein
heil Denk! in die Ewigkeit nach.
Wer ihr gefallen, wird meinen Söhnen erneut!

Walter Kunze
in einem Grenadier-Regiment
im Lagerort Arnsdorf. (1918)
Er starb viel zu früh. Wer ihn gekannt,
wird ihn nie vergessen!

In tieftem Schmerze
Paul Kunze,
Ernst Günthel als Schwiegersohn,
Martha Günthel,
Elisabeth Kunze,
Max Kunze.
Kunze Angsthe.
Dresden, Ebertsbaß.
Schnitterstr. 17.

Beerdigung erfolgt Mittwoch 2 Uhr
Friedhof Arnsdorf.

Gestern unerwartet erhielten wir die tie-
fe traurige Nachricht, daß von uns unter
deiner Sohn u. Bruder, der Bankbeamte
Oswald Brückner

ein Sohn gestorben ist. (1918)

In tielem Schmerze
Martha verw. Brückner,
Clemmstr. 94.

Deute früh 6 Uhr entstehen darum mein innig-
geliebtestes Sohn, unter treuerster Vater, Groß-
vater und Onkel Herr. (1918)

Eduard Klüppel
Romeosstr.
im Alter von 24 Jahren.

In tielem Schmerze
Amanda Klüppel geb. Seemann,
Erich Klüppel,
Madeleine Bonifacius geb. Klüppel,
Moritz Bonifacius.

Dresden, Paritz.
Die Beerdigung findet am 24. Januar nachmittags
8 Uhr von der Halle des äußeren Katholischen Fried-
hofes aus statt.

Innigsten Dank
Iagen wir allen lieben Verwandten, Freunden, Be-
freundeten und den lieben Haushaltsherrn für die tiefe
Beneße bestürzter Teilnahme beim Abschied
meines lieben Sohnes, unseres lieben Sohnes, Herrn

Gustav Heller
Automobilfahrer.
Beliebtestes Kind des Vereins 1861. Automobilfahrer,
dem Automobilfahrerseiten und Herrn Walter Krebs-
mer für seine treueren Worte in der Halle.

In tiefer Trauer
Gretchen verw. Heller,
Katharina und Kurt Heller.



Danksagung!

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hu-
scheiden meines lieben, unvergänglichen Sohnen und treusorgenden
Vaters, des Stadtsteuerbeamten

Robert Großmann
staatsm. Feldwebel

drängt es mich, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die letzte
Ehrung sowie für die Trostworte und den zahlreichen Blumenschmuck von
nach und fern hiermit meinest Dank ausszusprechen. Besonders Dank Herrn Leutnant und Bataillons-Adjutant Wunderlich im Leib-Grenad.-
Regt. 100, welcher mir in der schweren Zeit mit Rat und Tat hilfreich zur
Seite gestanden hat. Ferner dankte ich dem Rat zu Dresden, den Herren Ver-
gessenen, sowie den Herren Kollegen des Stadteueramts. Dank auch seinem
Kameraden für das Tragen und das ehrenvolle Gehet zur letzten Ruhestille
und für die erhebende Trauermusik des Eis.-Batt. 2. Grenadier-Regt. 101.
Festzuhause und für die uns zu Herzen gehenden Dankesworte des Krieger-
vereins aus Sarge. Ferner noch Dank Herrn Pastor Troschütz, den Han-
bewohnern und dem Kameraden, welcher mir meinen lieben Sohn aus
Feindeland geholt hat.

In tieftem, unsaugbarem Schmerz

Dresden, Bischofsweg 21, II seine trauernde Gattin und Kinder

Da, mein lieber Robert, wirst mir und den Kindern unvergänglich bleiben.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß am Sonnabend
abends 7 Uhr nach schweren, mit großer
Schwäche erkrankten Felsen meine liebe Tochter,

meine treuherzige Mutter, unter liebe
Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Juli Else Agnes Berndt
geb. Richter

laut entschlossen ist. (1918)

Dies sei in tiefer Trauer an

Herrn Berndt, a. d. St. Beurl.
Herrn Berndt als Sohn
im Namen aller Hinterbliebenen.

Freiberg und Dresden

den 21. Januar 1918.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den
23. Januar nachmittags 8 Uhr in Frei-
berg von der Halle des Donatik-Fried-
hofes aus.

Allen lieben Verwandten,
Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß am Sonnabend, 20. Januar
im Alter von 27 Jahren 4 Monaten. (1918)

Dies sei in tiefer Trauer an

Herrn Moritz Walther

Stadtbaumeister

im Alter von 40 Jahren.

Die trauernde Gattin und Tochter

Moritz Walther

Wahlstraße 28, pl.

Die Beerdigung findet Dienstag den 23. Januar
nachmittags 8 Uhr von der Halle des Friedhofs aus.

Sanitätshaus Frauenhöhl

Wahlstraße 24, Plauener Straße 18.

Am 21. Januar früh 10 Uhr
entzündet sonst und ruhig nach
langem, schwerem Leben mein Sohn, unter lieber
Tochter, Schwieger- und Geschwister.

Hermann Grasse
Bauunternehmer

laut entschlossen ist.

In tiefer Trauer

So. verm. Grasse geb. Schulte,
Herrn. & St. im Hilde.

Charlotte.

Dresden, den 21. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags

8 Uhr von der Halle des El.-Gauß-Friedhofs aus.

Allen lieben Verwandten und
Freunden die traurige Nachricht, daß Don-
nerstag den 17. Januar nachm. 8 Uhr
meine liebe Tochter, unter gute Mutter,
Schwester und Großmutter Frau

Henriette Mahnert

nach langem, schwerem Leben verstorben ist.

Adolf Mahnert nebst Hinterbliebenen.

Die Einäscherung erfolgte am Montag

den 21. Jan. im Krematorium. (1918)

für die wohlwollenden Beweise herzlicher Liebe u.
Teilnahme bei dem Beisgang meiner lieben Frau

Maria Marg. Bachmann

geht sie mit allen Freiwilligen meinen herz-
lichen Dank auszuweisen. Besonderen Dank
Herrn Walter Krebsmair für seine treueren
Worte am Sarge. (1918)

A. Bachmann

gleicht im Namen ländlicher Hinterbliebenen.

Dresden - Görlitz, den 21. Januar 1918.

Statt Karten!
Für die vielen Beweise tiefliegender Teilnahme
bei dem Beisgang meines unvergänglichen, guten
Sohnen, unter lieber Sohne. Edleger, und
Großmutter Frau

Friedrich Wilhelm Kern

drängt es mich, allen lieben Verwandten, Freunden
und Bekannten sowie den lieben Haushaltsherrn

für den berührenden Blumenschmuck von
oben und unten, welche die herzliche Anteilnahme und

Begleitung am lieben Sargfüller unterlieben.

guten Mutter, Schwester- und Großmutter Frau

soeben gestorbenen Sohnen am Sarge.

In tiefer Trauer

Anna verm. Kern geb. Götz

nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Am 20. Januar früh
entzündet mein Sohn, meine innig-
geliebte Tochter und Beste

Johanna Lange

in tiefer Trauer

Emma Lange.

Alfred Buchert

als Sohn.

Dresden, 20. 1.

Die Beerdigung findet

Donnerstag nachmittags

8 Uhr auf dem Friedhof

Plauener Straße 20.

Am 21. Januar

entzündet mein Sohn, meine innig-
geliebte Tochter und Beste

Gertrud Schneider

in tiefer Trauer

Alfred Schneider

als Sohn.

Dresden, 21. 1.

Die Beerdigung findet

Donnerstag nachmittags

8 Uhr auf dem Friedhof

Plauener Straße 20.

Am 22. Januar

entzündet mein Sohn, meine innig-
geliebte Tochter und Beste

Walter

in tiefer Trauer

Alfred Schneider

als Sohn.

Dresden, 22. 1.

Die Beerdigung findet

Donnerstag nachmittags

8 Uhr auf dem Friedhof

Plauener Straße 20.

Am 23. Januar

entzündet mein Sohn, meine innig-
geliebte Tochter und Beste

Otto Prendel

in tiefer Trauer

Alfred Schneider

als Sohn.

Dresden, 23. 1.

Die Beerdigung findet

Donnerstag nachmittags

8 Uhr auf dem Friedhof

Plauener Straße 20.

Am 24. Januar

entzündet mein Sohn, meine innig-
geliebte Tochter und Beste

Otto Prendel

in tiefer Trauer

Alfred Schneider

als Sohn.

Dresden, 25. 1.

